

## **Brockes, Barthold Heinrich: Weg zum Vergnügen (1736)**

- 1     Uns scheint unser Bett nie süßer, als wenn wir es ver-  
lassen müssen;
- 2     Der uns sich nahende Verlust des Guten fügt uns erst zu
- 3     Was ungefühlt genossen worden; dieß geht in allen Dingen so:
- 4     Wir werden, weil wir dran nicht dencken, auch niemahls
- 5     Biß sie uns, oder wir sie, lassen. Dann allererst wird alles
- 6     Dann fühlet allererst der Geist was er gehabt und nicht
- 7     Und die zu spät-gefühlte Lust macht den Verlust noch desto
  
- 8     Ach, daß man denn mit mehrerm Ernste nicht hier auf
- 9     Ach, daß man stets vom einzgen Wege der wahren Wollust
- 10    Indem kein Gutes, ohn zu dencken, daß mans besitzt, be-
- 11    Wird man, auch bey dem grösten Glück auf Erden, sich
- 12    Wofern wir unser Glück, nur dann, wann wirs verlieren,

(Textopus: Weg zum Vergnügen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/5493>)